

Fürth, Heilstättenstraße

Heilstättenstraße 160



Die vier Kinder des Gustav Neumann (1819–1876 [AF w650]) Fabrikant Hugo Neumann (Fürth 1855–1914 München), Sigmund Neumann (*1857 Fürth, 1873 nach USA, 1906 in London), Ludwig Neumann (*1859 Fürth, 1876 nach London) und Betty Kahnweiler (*1862 Fürth, nach Stuttgart) gründeten 1897 zur Erinnerung an ihren verstorbenen Vater mit 100.000 Mark die *Gustav Neumann Stiftung*. Damit entstand die am 25.11.1903 eingeweihte Lungenheilstätte für weibliche Kranke im Stadtwald. Sie bestand aus dem viergeschossigen Haupthaus mit seitlich anschließenden Liegehallen, dem Wirtschaftshaus, Ärztewohnhaus und zwei das Tor flankierenden Pavillons in einem Naturpark. 1933 wurden nur noch 7 Patientinnen betreut. Die Lungenheilstätte wurde am 1.7.1933 in ein SA-Schulungslager umfunktioniert, diente dann vom 14.5.1947–1957 wieder dem Stiftungszweck. Danach diente es als *Städt. Waldkrankenhaus* zur Reha.

A-Z, S. 254, S. 272. – AF. – Habel, S. 460 f.